



## **Infomail Nr. 24**

Oktober 2017

### **Teilnahme am Projekt Mitfahrgelegenheit im ländlichen Raum**

Der Verkehr im ländlichen Raum dünnt nach und nach aus. Wie werden wir in Zukunft kostengünstige, umfassende Mobilität für uns, unsere Angehörigen und Freunde sicherstellen können? Mit dieser zentralen Frage beschäftigt sich ein Projekt der Uni Wien, das sich vor allem auf alternative Mitfahrgelegenheiten fokussiert. Gaubitsch wurde aufgrund seiner Aktivitäten im Carsharingbereich als Pilotgemeinde ausgewählt und wir haben dadurch die Möglichkeit an brauchbaren Lösungen mitzuwirken.

Dazu möchten wir alle GemeindegängerInnen und insbesondere die StromgleiterInnen zum Folgeworkshop

**am 8. November 2017, um 18.00 Uhr im Gemeindeamt**

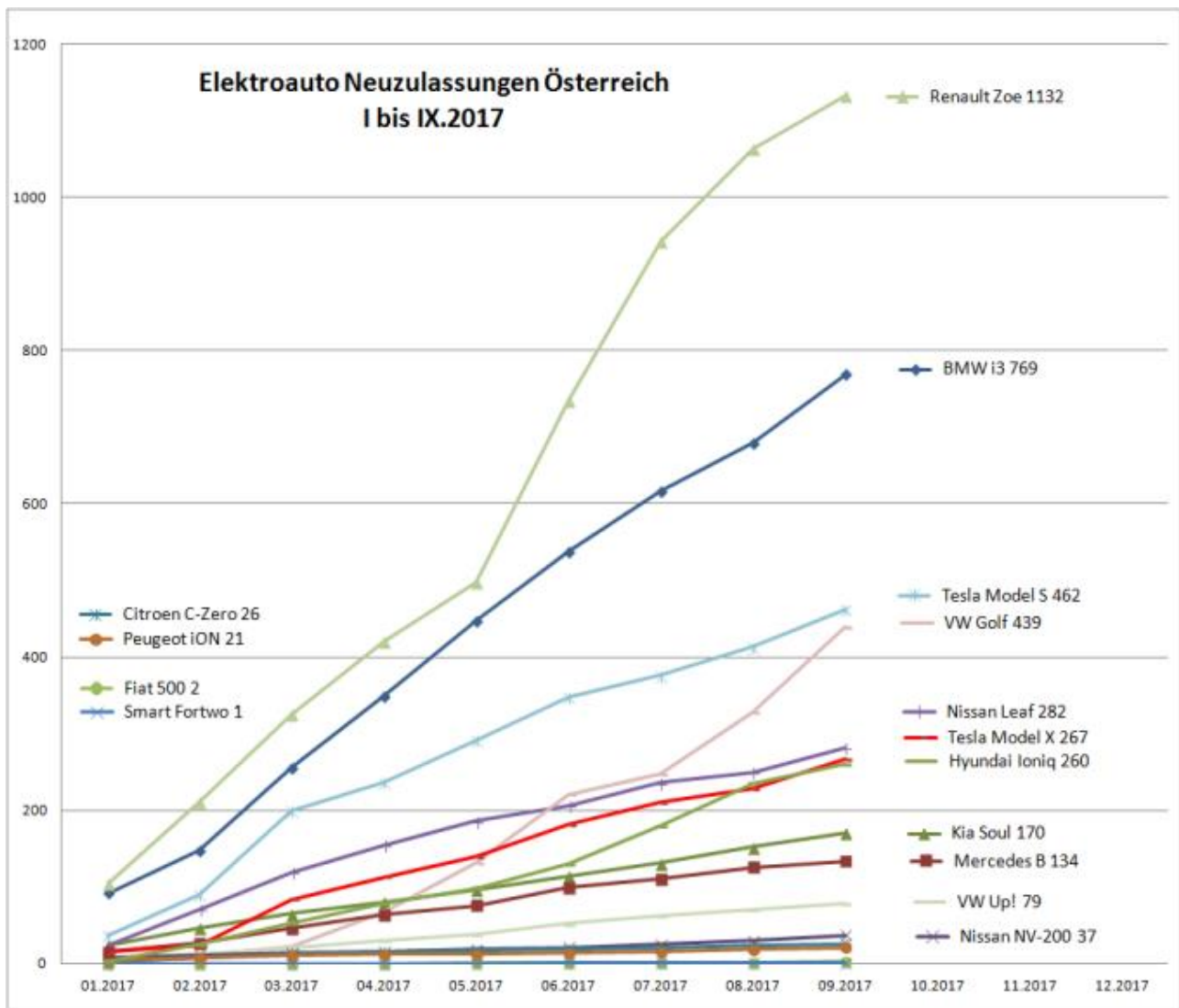
herzlich einladen.

### **Elektromobilität kommt in Fahrt**

Laut aktuellen Zahlen sind derzeit rund 13.000 Elektroautos in Österreich zugelassen, die meisten davon in unserem Bundesland. Bei der Verteilung nach Herstellern ist auffällig, dass die Zulassungen mit Einführung von größeren Akkus merklich ansteigen (Renault Zoe 40 kWh, VW Golf 35 kWh). Entsprechende Fördermechanismen unterstützen die Anschaffung von Elektroautos wesentlich. Für Firmen wird die Anschaffung von Elektroautos vermehrt eine wirtschaftlich sinnvolle Investition. Bei Privatpersonen fahren vor allem „Vielfahrer“ (ab 15.000 km aufwärts) unter Betrachtung der Gesamtkosten mit einem Elektroauto günstiger.

Sehr gut angenommen wurde in Niederösterreich die heurige Testaktion für Elektroautos „6 Tage für 60 Euro“, die noch bis Ende des Jahres läuft. Infos unter:

<https://www.ecoplus.at/interessiert-an/cluster-kooperationen/elektromobilitaetsinitiative-e-mobil-in-niederosterreich/6-tage-60-euro/>



A		Burgenland	Kärnten	NÖ	OÖ	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
2017	4081	102	192	862	701	373	666	352	245	588
2016	3826	75	163	757	656	402	546	353	355	519
2015	1677	37	67	354	273	183	202	121	90	350
2014	1281	24	63	312	193	137	230	94	52	176
2013	654	15	60	137	104	76	105	30	33	94
2012	427	10	33	74	65	69	56	21	38	61
2011	631	3	38	41	40	99	27	19	270	94
2010	112	1	3	4	4	38	5	6	32	19
2009	39		1	2			2		32	2
2008	2		1				1			
	12 730	267	621	2543	2036	1377	1840	996	1147	1903

## E-Mobility days in Spielberg

Rund 30.000 BesucherInnen kamen Ende September zu den e-mobility days am Red Bull Ring. Neben den Fahrzeugherstellern wurde ein buntes Unterhaltungsprogramm von Testfahrten mit autonomen Fahrzeugen, dem Drohnenweltcup, e-Card Fahrten bis hin zu einem Roboterfußballmatch geboten.



Elektromobilität breitet sich langsam in weitere Bereiche wie dem Schwerverkehr aus: zum Beispiel der E-Force aus der Schweiz, der inzwischen auch als 44-Tonnen-Lkw erhältlich ist.  
Der Motor liefert 300 kW / 408Ps, max. Geschwindigkeit: 87 km/h (elektronisch begrenzt)  
Reichweite: 200-300km



Auch im Zweirad Bereich tut sich einige – die E-Scooter werden endlich in einer Top-Qualität gefertigt und beginnen preislich bei knapp über 2.000 Euro. Beeindruckend auch die Entwicklungen im Motorradsektor.



Auch bei der Formel E geht es vorwärts, eindrucksvolle Vorführungen der Profifahrer zeigten was Technik derzeit schon ermöglicht.



Zu sehen war auch die Rennstudie des Renault Zoe mit 462 PS, zwei Elektromotore sorgen für über 600 kN Schubkraft...aber sicher kein Nachfolgemodel für unseren Stromleiter, sondern nur eine Fahrzeugstudie.



### **Neuer Nissan Leaf mit bidirektionaler Ladetechnik**

Interessant wird vor allem ein kommendes Modell: der neue Nissan Leaf, der ab 2018 mit einem 40 kWh Akku (280-300 km reale Reichweite) erhältlich sein wird. Auch eine 60 kWh Version ist in Planung. Dieser Nissan Leaf zeigt den aktuellen Stand der Elektromobilität: modernste Fahrassistenten – unter anderem für teilautonomes Fahren - sind genauso verfügbar wie ein „e-Pedal“ mit dieser Funktion kann das Auto nur mit dem Gaspedal gefahren und gebremst werden. Bemerkenswert ist auch, dass der Leaf bereits für das bidirektionale Laden, also auch für die Stromabgabe geeignet ist. Damit ist theoretisch die Versorgung eines

Einfamilienhauses möglich, der Strom könnte von einer Photovoltaikanlage in das Auto eingespeichert und abends an die Energieverbraucher im Haushalt wieder abgegeben werden.

